

**AZ B**  
**8239**  
**Dörfingen**

Bitte nachsenden mit Adressberichtigung nach A1, Nr. 552. Danke.

## SCHWEIZER SOLARPREIS 1996 S O L A R 91

**ANERKENNUNG 1996 KATEGORIE B:  
UNTERNEHMUNGEN, GWERBEBETRIEBE  
FÜR HEIZPLAN AG, ALTSTÄTTEN/SG**

Seit 12 Jahren haben sich die Firma HEIZPLAN AG mit dem initiativen Geschäftsführer Peter Schibli und seinen Mitarbeitern auf den Einbau von Solaranlagen und Wärmepumpen spezialisiert. Die mit der Stiebel Eltron liierte Firma HEIZPLAN AG löste bei mehreren Installateuren einen grossen Nachahmungseffekt aus. Die Idee, Autowaschanlagen mittels Solaranlagen vorzuwärmen, fand Anklang und Nachahmung in der Ostschweiz. Mit durchdachten Marketing-Konzepten, einer optimalen Beratung und Betreuung der Kunden bei der Installation und einem zuverlässigen Service schuf Peter Schibli die Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung der Energie 2000-Ziele und Nutzung der Solarenergie in der Ostschweiz. Im vergangenen Jahr wurden mit 48 Solaranlagen 529 m<sup>2</sup> Sonnenkollektoren installiert, welche jährlich rund 260'000 kWh produzieren. Dank Peter Schibli ist die Firma auch an Ausstellungen und in der Öffentlichkeit sowie bei der politischen Umsetzung von Energie 2000-Vorhaben bewundernswert aktiv. Für diese Leistung erhält die Firma HEIZPLAN AG die Anerkennung des Schweizer Solarpreisgerichts 1996 des Schweizer Gewerbes für Unternehmungen und Gewerbebetriebe.

**HEIZPLAN AG**  
CH-9450 Altstätten Feldwiesenstr. 36 Tel. 071/755 70 80 Fax 071/755 62 18  
Wärmepumpen **STIEBEL ELTRON** Solaranlagen

Redaktion: Karl Isler, Lehrer,  
Hinterdorf 34, 8239 Dörfingen  
G: Telepage: 152 / 896 43 33  
P: Tel.: Fax 052 / 857 24 65  
Bezug: NOSEV-Sekretariat,  
Unt. Bahnhofstr. 19, 9500 Wil,  
Tel.: 071 / 911 84 84 Fax: .86  
Druck/Ausstattung: Copy-Center  
Jacquard AG, Krummstrasse 16  
Postf. 251, 8200 Schaffhausen



Auflage: 1100 Ex., 5 x jährlich  
Ende Feb., Mai, Aug., Sept., Nov.  
Inserate: Bitte Druckvorlagen  
direkt an die Redaktion senden!  
Preise: Ganze Seite Fr. 170.-,  
1/2 Seite Fr. 90.-, 1/4 Seite Fr. 50.-  
Umschlag Fr. 220.-  
Redaktionschluss: 1. Woche des  
Erscheinungsmonats, spätestens  
7.2. / 7.5. / 7.8. / 7.9. / 7.11.

### NOSEV SONNEN-POST

Nordostschweiz. Sonnenenergievereinigung Regionalgruppe der SSES  
Mitglieder-Regioblatt 5/96



|                                                |    |                                                |    |                                              |    |
|------------------------------------------------|----|------------------------------------------------|----|----------------------------------------------|----|
| NOSEV-Veranstaltungen<br>Peter Schibli         | 2  | 10 kW PV Romanshorn<br>Brigitte Ladner         | 4  | Solarprojekt Konstanz<br>Anita Enz           | 7  |
| Auf der Sonnenseite ...<br>Toggenburger Presse | 8  | Geld liegt auf dem Dach..<br>Walter Castelberg | 12 | Rückschau OLMA 96<br>Markus Aepli/Karl Isler | 17 |
| OLMA-Wettbewerb<br>Markus Aepli                | 19 | Sonne im Klassenlager<br>Karl Isler            | 21 | Neue Inseratenpreise<br>Karl Isler           | 22 |
| SWISSOLAR-Sonntag ...<br>Karl Isler            | 24 | KBO Oekotechnik<br>Karl Brunner                | 26 | Solarpreisräger 96<br>Beat Furrer            | 27 |

**Titelbild:** 10,6 kW Photovoltaik-Anlage auf der Treppenhäuserdachung der Kanti-Sporthalle, gebaut vom Solarverein Romanshorn. (Siehe Artikel S. 41)

### NOSEV-Veranstaltungen und Hinweise

|                                |                                                                          |
|--------------------------------|--------------------------------------------------------------------------|
| Donnerstag, 12. Dez. 96        | Aufrichte des TWD-Hauses: Presse-Präsentation in Hosenruck TG (bei Wil). |
| Samstag, 22. Feb. 96<br>14 Uhr | Besichtigung des TWD-Hauses mit der NOSEV in Hosenruck TG (bei Wil).     |
| Fr / Sa, 25./26. April 97      | SSES-Delegierten-Versammlung in Romanshorn.                              |

### Neu-Auflage der Sonnengeschichten!

Das schicke Bändchen mit Sonnengeschichten von Schweizer Schriftstellern ist ab sofort zum **Spezialpreis von Fr. 15.-** beim NOSEV-Sekretariat, Untere Bahnhofstr. 19, 9500 Wil (Tel. 071-911.84.84 Fax 071-911.84.86) erhältlich und eignet sich vorzüglich als kleines Präsent für Solarfans und deren Bekannte...

Nutzen Sie die Sonnenenergie



- Brauchwasser
- Heizung
- Schwimmbad

für Einfamilienhäuser  
Mehrfamilienhäuser  
und öffentliche Gebäude

Beratung, Planung  
und Realisation:



**VÖGELIN Solartechnik** 8247 Flurlingen 052 659 11 23

### Die Seite des Präsidenten

Peter Schibli, c/o Heizplan AG, Feldwiesenstr. 36, 9450 Altstätten  
Tel. G: 071/755.70.80 Fax: 071/755.62.18

Liebe NOSEV-Mitglieder

Bei all den erfreulichen Nachrichten, die mir da in den Sinn kommen, ist es schwer den Anfang zu machen: Sei es der Zuwachs von NOSEV-Mitgliedern oder beispielsweise der Riesenerfolg in Wil.

Die Wiler Zeitung kommentierte am Samstag, 19. Okt. 96 wie folgt: "Erobern thermische Solaranlagen Wil? Die Infoveranstaltung "Solare Wasserversorgung" weckte Hoffnung."

Bei diesem Anlass wurden diverse Projekte vorgestellt, wie unter anderem, das mittels Solarkollektoren aufgewärmte Badewasser der öffentlichen Schwimmbadanlage in Wil. Ebenso die ab 1997 in Betrieb stehende Kompostanlage, die noch von sich hören lassen wird. Zu diesem Projekt wird die Stadt Wil Kurse und Veranstaltungen anbieten.

Werner Oertle, Wiler Stadtrat, gab bekannt, dass die Investitionskosten für eine Solaranlage bei Hauseigentümern, die ihr Heim schon seit fünf Jahren besitzen, zu 100% von der Einkommenssteuer abziehen lassen. Ich hoffe, dass noch weitere Gemeinden dem Beispiel Wils folgen werden.

Immer wieder, wie auch an der OLMA 96, konnten wir der breiten Bevölkerung fundiertes Wissen in Bezug auf Solarenergie vermitteln. Jedes Jahr nimmt, dank unserer Teilnahme an der OLMA, die Mitgliederzahl beständig zu. Wir konnten heuer am Stand mit den Prospektfachern ein noch breiteres Sortiment von Solaranlagenanbietern vertreten.

Ich glaube sagen zu können, dass wir ein sehr erfolgreiches NOSEV-Jahr hinter uns gebracht haben, und freue mich auf die Herausforderungen des neuen Jahres.

Mit sonnigen Grüßen

Euer Präsi: Peter Schibli

### Solargenossenschaften der Region

Bitte Ergänzungen zu dieser Liste an die Redaktion. Danke!

| Name:                                                             | Kontaktadresse:                                |
|-------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------|
| Appenzeller Vereinigung zur Förderung umweltfreundlicher Energien | M. Rutsch, Rämten, 9063 Stein AR               |
| Energie aktiv                                                     | M. Ochser, Pestalozzistr. 36, 8212 Neuhausen   |
| Energy Link Schaffhausen                                          | P. Meyer, Blautaubenstr. 15, 8200 Schaffhausen |
| Genossenschaft für die Nutzung der Sonnenenergie in Liechtenstein | Helmut Marxer, Floraweg 19, 9490 Vaduz         |
| Pro Solar, Thal                                                   | Hsp. Signer, Appenzellerstr. 64, 9425 Thal     |
| Selbstbaugruppe Toggenburg                                        | M. Aepli, Steig 40, 9630 Waltwil               |
| Solargenossenschaft Aadorf                                        | K. Gnehm, Leimackerstr. 7, 8355 Aadorf         |
| Solargenossenschaft Frauenfeld                                    | W. Müller, Industriest. 21, 8500 Frauenfeld    |
| Solargenossenschaft Romanshorn                                    | G. Lang, Seeweg 23, 8593 Kesswil               |
| Solar Ostschweiz                                                  | R. Uetz, Infusolar Tüschli, 8356 Ettenhausen   |
| Solar Uriwiesen                                                   | A. Weidmann, Brunnengasse 4, 8248 Uriwiesen    |
| Trägerverein Solar Untersee                                       | Ch. Legenberger, Bächlistr. 8, 8266 Stockhorn  |
| VTI Kreuzlingen                                                   | A. Frommenwiler, Schützenstr. 11, Kreuzlingen  |



## 10,6 kW-Photovoltaik in Romanshorn

Brigitte Ladner, Gotthelfweg 7, 8590 Romanshorn Tel. 071 / 463 50 24

Der 1994 gegründete, 200 Mitglieder umfassende Solarverein Romanshorn realisierte sein erstes Projekt auf der Eingangsüberdachung der Sporthalle der Kantonsschule.

### Vorarbeiten und Produktwahl

Am 4. Nov. 96 ist die 10,5 kW-Photovoltaikanlage ans Netz gegangen. Nach etlichen Besichtigungen verschiedenster Anlagen haben wir uns für eine monokristalline Anlage der Firma Newtec Plaston AG in Widnau mit einem Siemens Produkt entschieden.

### Finanzierung

Die grösste Schwierigkeit lag bei der Geldbeschaffung. Die Anlagekosten von Fr. 141'000.- mussten bei Mitgliedern, Spendern und Sponsoren beschafft werden. Im Rahmen von ENERGIE 2000 bekamen wir Bundessubventionen von Fr. 46'980.- zugesprochen und das Eigenkapital lag im April 96 noch bei ca. 20'000 Fr.. Nach etlichen Bittgängen bei Firmen, Banken und Privaten beschlossen wir an der letzten GV definitiv zu bauen, obwohl noch etwa 65'000 Fr. fehlten. Für diesen fehlenden Betrag hat uns ein Vereinsmitglied ein zinsgünstiges Darlehen zugesagt.

### Eine Idee wird geboren

Unser Präsident Guido Lang arbeitet als Mathematik- und Physiklehrer an der hiesigen Kantonsschule. Eine erste Idee für das Photovoltaik-Projekt wurde 1992 beim Bau eines Solarmobils für die Teilnahme an der Tour de Sol geboren.

### Situation und Aufbau der Anlage

Die Dachschräge des Treppenaufgangs der Sporthalle der Kantonsschule hat sich als geradezu ideal Lage für das Vorhaben erwiesen.

Jetzt sind 270 Panele montiert. Am Ende werden 300 Panele Strom produzieren.

Die Anlage verteuerte sich um rund 12'000 Fr., weil noch zusätzlich 16 Eisenträger montiert werden mussten, da die Beschaffenheit des Daches nicht ideal war. Es wäre schön, wenn zukünftig die Architekten öfters auch an eine Nutzung der Sonnenenergie denken und ein solches Projekt von Anfang an mit einbeziehen würden. So könnte man etliche Kosten sparen.

### Installation und Stromvergütung

Das EW Romanshorn übernahm die Installationskosten ab dem Wechselrichter. Es stellt auch die Zähler gratis zur Verfügung. Ausserdem vergütet es für den ins Netz eingespeisten Strom den gleichen Betrag, den es seinen Kunden verrechnet.

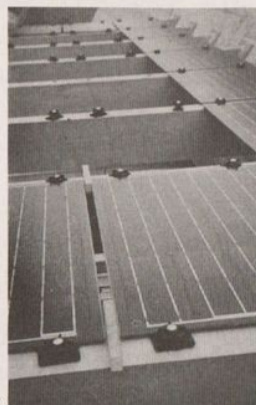
Nun möge die Sonne lachen über Romanshorn. Wenn Sie Mitglied unseres Vereins oder Spender werden wollen, so sind Sie herzlich willkommen:

Kto. 85-231-3 TKB Romanshorn zugunsten Solarverein. □



## 10,6 kW Photovoltaikanlage Sporthalle Romanshorn

Aufnahmen: Brigitte Ladner, Gotthelfweg, 8590 Romanshorn  
oben: Montage der Panele auf den zusätzlichen Metallträgern  
unten links: Kleinste Abweichungen summieren sich bis unten!  
unten rechts: Der Wechselrichter von Schmidhauser, Neukirch.



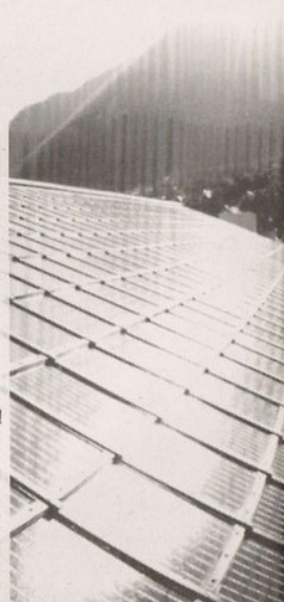
## Der kompetente Partner für Photovoltaik:

- ◆ Beratung, Planung und Engineering
- ◆ komplette Systemlösungen und Bausätze für Inselstromversorgungen und Netzverbundanlagen
- ◆ ästhetisch harmonische Dachintegration mit dem Solar-Dach-Ziegel, somit keine Bewilligungsprobleme mehr mit Ortsbildpflege und Landschaftsplanung
- ◆ Anlagegrössen von 100 Watt bis 100 Kilowatt Nennleistung
- ◆ Qualität, Leistung, Preis und Service optimal umgesetzt

Unsere Zukunft:  
Energie aus der Sonne!

**NEWTEC**  
KUNSTSTOFFTECHNIK

NEWTEC, Plaston AG ■ CH-9443 Widnau  
Tel. 071-727.82.22 Fax: 722.55.85



## Solargenossenschaft Frauenfeld

Solarprojekt Konstanz mit Bürgerbeteiligung  
- Eine Besichtigung



In diesem Jahr wurde die Photovoltaikanlage der Solargenossenschaft Frauenfeld auf 10 kW ausgebaut. Wir arbeiteten mit dem Büro für Solarenergie und Sunways in Konstanz zusammen, das den Vertrieb eines Wechselrichters hat, der von Studenten der Fachhochschule entwickelt worden war. Unsere Anlage war sozusagen "Versuchskaninchen".

Als Dank durfte der Vorstand der Solargenossenschaft das diesjährige Grossprojekt des Ingenieurbüros anschauen: Die Photovoltaikanlage auf dem Dach der Entsorgungsbetriebe Konstanz (ehemaliges Strommeyer-Areal). 252 Solarzellen (OPTISOL SFM 144Hx von Pilkington Solar) erzeugen 63kW Leistung. Auch hier ist ein Wechselrichter der Fachhochschule montiert, der einen Wirkungsgrad von 90% bei 10% der Nennleistung und von 94% bei Halber Nennleistung aufweist.

Die Solarzellen sind nicht in Metallrahmen eingebettet. So wirken sie elegant und lichtdurchlässig trotz ihrer Doppelfunktion: Einerseits produzieren sie bei Sonnenschein viel Strom und andererseits dienen sie in diesem Falle auch als hochwillkommene Schattenspenden für die Bürobutzer unter dem Dach. Zweitens kann der produzierte Strom den beteiligten Bürgern über die Stadtwerke Konstanz wieder vergütet werden. Dieses scheint hier so einfach und problemlos zu funktionieren, dass uns aus Frauenfeld fast die Tränen kamen!

Nach diesem Ausflug gönnten wir uns ein schmackhaftes Mahl im Gasthaus zum "Elefanten" in Konstanz, wo wir an einer Blitzsitzung für ein neues Projekt stimmten. Doch davon im nächsten Bericht.

Für die Solargenossenschaft Frauenfeld: AnitaENZ





## Auf der Sonnenseite – mit erneuerbarer Energie

(aus der Toggenburger Presse)

*Die Sonnenkollektoren-Selbstbaugruppe Toggenburg lud zum Solarfest. Die aktive Nutzung der Sonnenenergie mit einer Kollektoranlage für die Raumheizung und die Wasseraufbereitung ist auch im Toggenburg interessant und wird auch erfreulicherweise rege genutzt. Darüber konnten sich die Interessierten am Sonntag im Hause von Markus Aepli in Wattwil an Ort und Stelle näher orientieren und die in Betrieb genommene Solaranlage besichtigen.*

### Früchte getragen

Wie Markus Aepli in seiner Begrüssungsansprache ausführte, wurde auf seine Initiative hin die lose Vereinigung "Solar Toggenburg" ins Leben gerufen. Anlässlich des Informationsabends im März 1995 liessen sich rund 120 Personen über die Nutzung der Sonnenenergie und die Planung sowie den Bau einer entsprechenden Anlage im "Thurpark"-Saal in Wattwil aus erster Hand informieren. 30 davon liessen dann eine Anlage berechnen, wobei sich deren 11 zum Bau einer Anlage entschlossen. Mit Freude durfte Markus Aepli bekannt geben, dass in der Region Wildhaus-Kirchberg ab Frühling 1996 die ersten Anlagen der Sonnenkollektoren – Selbstbaugruppe Toggenburg in Betrieb genommen werden konnten, eine davon in seinem Haus in der Steig in Wattwil.

### 16 Kollektoren eingebaut

Die aktive Nutzung der Sonnenenergie mit einer Kollektoranlage für die Raumheizung und die Wasseraufbereitung hielt ebenfalls im Haus von Markus Aepli Einzug. Auf dem Hausdach wurden 16 Kollektoren

installiert, welche auf 24 m<sup>2</sup> die Sonnenwärme einfangen und somit Energie erzeugen. Wie Markus Aepli ausführte, wurde das Kollektorenfeld in der Selbsthilfegruppe gebaut, wobei rund 75 Arbeitsstunden aufgewendet wurden. Markus Aepli kann dank der Nutzung der Sonnenenergie nun pro Jahr etwa 5 Ster Holz einsparen, zudem muss er nur noch die Hälfte der nötigen Tage mittels Holzfeuerung heizen. Wir er ausführte, deckt eine solche Anlage somit im Sommerhalbjahr den gesamten Warmwasserbedarf. In der Übergangszeit reicht die Sonnenenergie auch noch für die Raumheizung. Erst in den kalten und sonnenärmeren Wintermonaten muss die konventionelle Zusatzheizung zugeschaltet werden.

Während der Besichtigung der Anlage kristallisierte sich heraus, dass bei einer Sonnenenergieanlage der Speicher eine zentrale Lage einnimmt. Dieser kann die Wärme ohne grössere Verluste speichern und die kurzzeitigen Schlechtwetterperioden überbrücken. Die Kollektorenfläche ihrerseits beeinflusst den Wärmeertrag; ein grösseres Kollektoren-

renfeld führt somit zu einem höheren Ertrag in den Übergangszeiten. Wie Markus Aepli ausführte, wird zur Aufheizung von 100 Litern Wasser ein Kollektorenfeld von 1 m<sup>2</sup> benötigt.

### Wie man zu einer guten

#### Sonnenkollektor-Anlage kommt

Laut Markus Aepli konnten die Mitglieder der Sonnenkollektoren-Selbstbaugruppe Toggenburg, kurz "Solar Toggenburg" genannt, nur positive Erfahrungen sammeln. So-

wohl die Berechnung der Anlage im Sommer 1995, als auch das anschließende Löten der Absorber im Winter 95/96 sowie nicht zuletzt die Montage und Inbetriebnahme der Anlagen, wo vielfach auch ein Fachmann beigezogen wurde, wird allen in bester Erinnerung bleiben. "Die gemachten Erfahrungen sind ausschliesslich positiv zu werten, alle in Betrieb genommenen Anlagen überzeugen durch ihre grossen Leistungen" bilanzierte Markus Aepli.

Wie er weiter ausführte, löst sich



Die Sonnenkollektoranlage auf dem Dach des Hauses von Markus Aepli konnte besichtigt werden.

8

9

eine Selbsthilfegruppe nach Bauende auf. Ein Kern der Gruppe "Solar Toggenburg", eine Untergruppe von "Solar Ostschweiz" bleibt aber bestehen und setzt sich weiterhin für die Ziele und Nutzung erneuerbarer Energien ein. Einige Mitglieder werden ihre Erfahrungen der zweiten Gruppe weitergeben und diese betreuen. So findet am 9. September 1996 im Saal des Rest. Toggenburg in Wattwil ein weiterer Informationsabend statt, welcher als Start zur Bildung einer zweiten Gruppe dienen soll.

### Herstellung des Absorbers und des Solarmoduls

Die Selbstbaugruppen müssen sich selbst organisieren und werden von der "Solar Ostschweiz" nur fachtechnisch und organisatorisch beraten. Für die Herstellung des Absorbers, das Herzstück des Kollektors, stellt

"Solar Ostschweiz" einen Vorrichtung-/Werkzeugsatz zur Verfügung, mit dem auf sehr einfache Weise die hochwertigen Absorber zur Umwandlung der Sonnenstrahlung in Wärme fabriziert werden kann. Durch das Selbstanfertigen in der Baugruppe lernt jeder, angefangen vom Familienvater, über die Hausfrau bis zum grösseren Sprössling, seine Anlage genau kennen. Nach dem Bau des Absorbers geht es meistens in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Gewerbe an die Montage der Anlage. "Immer wieder zeigt es sich, dass in den Selbstbaugruppen viele neue Freundschaften geschlossen werden, bilanzierte Markus Aepli, der Interessenten selbstverständlich gerne nähere Auskunft erteilt. Oder noch einfacher: Besuchen Sie am 9. September 1996 den Informationsabend von "Solar Toggenburg".



Markus Aepli erläuterte den Besuchern die Funktion der ganzen Solaranlage.

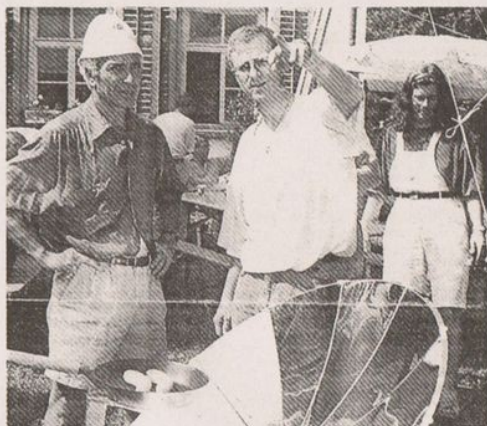
10

### Bratwurst vom Solar-Grill

Anlässlich des Solarfestes von "Solar Toggenburg" hatte man nicht nur die Gelegenheit, eine Sonnenkollektoranlage in Betrieb zu besichtigen, sondern ebenfalls mit weiteren, mittels Sonnenenergie betriebenen "Gerätschaften" Bekanntschaft zu schliessen. So brutzelten in der Sonnenkiste Pizzen und auf dem Solargrill herrlich duftende Bratwürste, während im Sonnendörrer Bohnen trockneten. Besonders die Jungmannschaft freute sich am

plätschernden Wasser des Solar-springbrunnens und nicht zuletzt an den mit Sonnenenergie betriebenen Modellbau-Schiffchen und weiteren Solarartikeln.

Zum weiteren Höhepunkt entpuppte sich am späteren Nachmittag der Star der gelben "Solar-Toggenburg-Luftballons", welche die Kunde der verschiedenen im Toggenburg in Betrieb genommenen Sonnenkollektoranlagen der Selbstbaugruppe Toggenburg weit übers Churfürstentum hinausstrugen. □



Auf dem Solargrill wurden knusprige Bratwürste gebraten.

11



## Das Geld liegt auf dem Dach, holen Sie es runter!

Walter Castelberg, Oberplattenstr. 3, 9620 Lichtensteig  
Tel. 071 / 988 57 07 Fax: 071 / 988 38 29

### Warmwasseraufbereitung mit Sonnenkollektoren

Noch immer wird das Wasser mehrheitlich über den konventionellen Öl/Gasheizkessel oder elektrisch aufbereitet. Vor allem im Sommerhalbjahr ist der Betrieb der ganzen Feuerungsanlage nur für die Brauchwassererwärmung unwirtschaftlich; die Bereitschaftsverluste sind dementsprechend hoch.

Doch gerade in dieser Jahreszeit spart Warmwasser ab Sonnenkollektor wertvolle Energie und schont damit die Umwelt und auch Ihr Portemonnaie.

In erster Linie waren früher die relativ hohen Anschaffungs- und Installationskosten ausschlaggebend, die Sonnenenergie nicht zu nutzen.

Preiswerte und konkurrenzfähige Solarsysteme für die Warmwasseraufbereitung sind jetzt marktreif und erschwinglich.

#### Entwicklung

In Zusammenarbeit mit der Solar-energieprüf- und forschungsstelle am Technikum in Rapperswil wurde ein kostengünstiges Kompaktsystem zur solaren Warmwasseraufbereitung im Einfamilienhaus entwickelt.

Die Rapperswiler Ingenieure haben die bewährte Technik verbessert und das Resultat ihrer einjährigen Forschungsarbeit SOLKIT getauft. Die Erfahrungen aus dem Betrieb des

daraus folgenden Pilotprojektes von 20 Anlagen wurden ausgewertet und fliessen in die Serienproduktion ein.

#### Technik

Der SOLKIT ist eine standardisierte, auf einem drucklosen Kreislaufsystem aufgebaute Solaranlage für den Einsatz in Einfamilienhäusern. Er besteht aus einem Kollektor mit 4,5 m<sup>2</sup> Absorberfläche, einem präzise darauf abgestimmten Speicher und den entsprechenden Verbindungsleitungen vom Speicher zum Dachkollektor.

Der Warmwasserspeicher hat einen Nenninhalt von 400 Liter, wovon 270 Liter Brauchwasserinhalt und 170 Liter Wärmeträgerflüssigkeit, ein Wasser-Glykolgemisch.

Durch eine Schichtlanze wird im Speicher eine ideale Schichtung erreicht. Die ganze Solaranlage - Kollektor, Speicher, Verrohrung und Armaturen - ist konsequent auf minimalen Materialeinsatz und maximalen Energieertrag optimiert.

So können 60% des Warmwasserbedarfs eines Durchschnittshaushalts mit diesem solaren Kleinsystem bereitgestellt werden. Das entspricht immerhin einem Nettoenergieertrag von über 2'000 kWh pro Jahr.

Die Nachwärmung in der sonnenärmeren Jahreszeit kann mittels der

fertig eingebauten Steuerung gewählt werden und erfolgt über den Elektro-einsatz oder mittels eines Wärme-tauschers über die bereits bestehende Öl- oder Gasheizung.

#### Montage

Für die Montage der Kollektoren sind die verschiedenen Dachvarianten berücksichtigt worden. Es werden Einbausätze für den Dachein- und aufbau auf Ziegel- und Schiefer-dächer sowie Flachdächer angeboten.

Sie brauchen bloss eine Dachfläche von ca. 3 m x 1,6 m mit einer Ausrichtung von Südost bis Südwest und einer Dachneigung von minimal 25 Grad.

Die Verbindungsleitungen sind vorkonfektioniert in den verschiedenen Längen erhältlich und weisen beste Isolationseigenschaften auf. Sie können "getarnt" in einem normalen (allerdings nicht benutzten) Regenfallrohr an der Fassade montiert werden.

#### Preise

Der Preis für den in Serie hergestellten SOLKIT beträgt Fr. 8'800.-. Die Montage und Installation variiert je nach Anlage und Einbauten des Kollektors und beträgt ca. Fr. 2'500.-.

Somit betragen die Gesamtkosten dieses solaren Kleinsystems also ca. Fr. 11'300.-. Für eine elektrische Wassererwärmung derselben Grösse belaufen sich die Systemkosten auf etwa Fr. 5'000.-.

Doch vor allem beim Ersatz des alten Wassererwärmers kann die SOLKIT-Variante ins Auge gefasst werden. Die Mehrkosten gegenüber der elektrischen Wassererwärmung sind in etwa 10 Jahren amortisiert.

#### Beratung und Installation

Wir übernehmen neben einer umfassenden Beratung und Projektierung Ihrer SOLKIT-Anlage auch die Einholung der behördlichen Baubewilligung.

Die Anlage wird durch uns betriebsbereit installiert mit allen nötigen Durchbruch- und Anschlussarbeiten. Im weiteren sind wir besorgt um die Nachbetreuung Ihrer Anlage im Service- oder Garantiefall.

*Schliessen Sie sich an die Sonne an, denn diese scheint gratis auf Ihr Hausdach!*

## Baden ab Sonne.

Jetzt ist die Technik soweit. Mit dem Einfamilienhaus-Solarsystem fürs Warmwasser sparen Sie 60% Energie - und erst noch Geld. Erster Spatritt: Senden Sie den Coupon ein.



Name \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

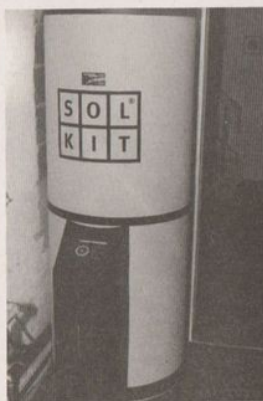
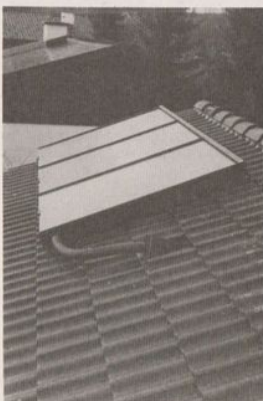
PLZ / Ort \_\_\_\_\_

**CASTELBERG  
ELEKTRO**

Oberplattenstrasse 3,  
9620 Lichtensteig  
Telefon 071/988 57 07  
Fax 071/988 38 29



SOLKIT-Kollektoren im Dach eingebaut, zusätzl. Regenfallrohr (oben); Dachaufbau (unten links) und Solarboiler (unten rechts) in einem EFH.



**Degersheim Siedlung am Sonnenberg**  
zu verkaufen **letztes 4 1/2 - Zimmer-EFH** auf  
**5 1/2 - Zimmer ausbaubar** zu einem  
**erstaunlichen Preis** - gesundes und  
ökologisches Wohnen, **Sonnenkollektoren**,  
isoliert mit 20cm Zellulose, **traumhafte**  
**Aussicht**, Garten, Spielplatz, kein Verkehr  
(Sackgassenende), in **17 Minuten** mit der  
Bahn in **St.Gallen**

Architektur Werkstatt Stutz Tel. 071 371 24 11 Fax 371 24 34

#### Jetzt sind Sie «am Zug»!

Bei uns fahren Sie **1 Jahr gratis** mit der Bahn, wenn Sie sich bis Ende 1996 zum Kauf eines

**5 1/2-Zimmer-Doppel-EFH**

**ab Fr. 603'000.-**

**5 1/2-Zimmer-EFH Fr. 698'000.-**

in Henggart entschliessen können.

Profitieren Sie von den vielen Vorteilen der schmucken Überbauung:

- 2 Gehminuten bis zum S-Bahnhof
- ökologische, energiesparende Bauweise
- kleine Überbauung (5 Einheiten)
- interessante Aussengestaltung
- grosszügige Raumverhältnisse (159 m<sup>2</sup> NWF)
- bestes Preis-/Leistungsverhältnis
- Bezug Sommer 1997

Jetzt sind Sie am Zug! Verlangen Sie die Dokumentation. Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung und freuen uns auf Ihren Anruf.

**P. Bühler GmbH**  
Immobilienverkauf  
Bahnhofstr. 1  
8212 Neuhausen a. Rh.  
Telefon 052 672 59 23  
Telefax 052 672 59 41





### OLMA-Stand 96: Wärmedämmung im Wandel

Aufnahmen: Markus Aepli, Steig 40, 9630 Wattwil  
oben: Die 4 Modelle zur Entwicklung der Wärmedämmung.  
unten links: Die Aufsehen erregenden Wettbewerbspreise.  
unten rechts: Einer der Prospekt-fächeltürme aus der Nähe.



16

## Rückschau auf die OLMA 96

Markus Aepli, OLMA-Beauftragter der NOSEV, Steig 40, 9630 Wattwil  
Tel.+Fax: 071 / 988 14 76  
Karl Isler, Hinterdorf 34, 8239 Dörflingen Tel.+Fax: 052 / 657 24 65

Konzept, Vorbereitung und Standaufbau schildert der OLMA-Beauftragte, während der Redaktor Eindrücke eines Standbetreuers wiedergibt.

### Standbetreuung

Karl Isler, Red. Sonnen-Post

Um 5 Uhr holt mich der Wecker aus dem Bett, damit ich rechtzeitig den 6h12-Zug in Diessenhofen erreiche, der mich über Romanshorn nach St.Gallen-St.Fiden direkt vor die OLMA bringt.

Zwanzig Minuten vor Ausstellungsöffnung ist erst ein Teil der Stände dieser grossen Messe besetzt. Gleich mir werden aber allenthalben an den Sicherungsautomaten die Lichter der Standbeleuchtung eingeschaltet, Verrutschtes zurechtgerückt und Prospekte aufgefüllt. Am NOSEV-Stand gibt es auch eine Pinwand mit Instruktionen für das Standbetreuerpersonal.

Noch während der Montage der letzten NOSEV-Schriftzüge streifen bereits die ersten Messebesucher das Gelände des Oekokreises. Sie müssen, da mein Kollege sich etwas verspätet hat, noch ohne meine persönlichen Erklärungen zu den Modellen der Entwicklung der Wärmedämmung auskommen.

Nach Ankunft des zweiten Standbetreuers kann unsere Aufgabe losgehen. Sogleich steuert mein Kollege auf die ersten Interessenten am einen der beiden Prospekttürme zu. Mit Hingabe erklärt er ihnen sogleich die Vorteile einer NOSEV-Mitglied-

schaft. Ich bin wirklich platt, wie hier dem Gebot der Mitgliederwerbung nachgelebt wird, merke aber bald, dass der anfängliche Eifer sich rasch legt.

Ein Laugenbrötli und ein Kaffee am Nachbarstand samt Fachgespräch bringen auch mich in Schwung, den jetzt in Scharen aufmarschierenden Besuchern des Oekokreises unsern Stand zu präsentieren. Das heurige Thema interessiert fast alle Alterskategorien. Jeder Bauherr erkennt in einem der aufgebauten Modelle den Wandtyp seines Eigenheims. Den jüngsten Standbesuchern stechen die beim Wettbewerb zu gewinnenden Solarmodelle und Geräte ins Auge. Bis der Wettbewerb ausgefüllt ist, bleibt für die erwachsenen Begleiter Zeit, um sich bei den Prospekten etwas umzusehen.

Mit einem Bekannten eines Nachbarstandes gedenke ich in der OLMA-Stube das Mittagessen einzunehmen. Es dauert aber eine geschlagene Stunde bis der Ansturm auf seinen Stand soweit nachlässt, dass er für das Mittagessen abgelöst werden kann.

Frisch gestärkt melde ich mich bei meinem Mitstreiter am NOSEV-Stand zurück um ihm seinerseits die verdiente Mittagspause zu gönnen. Er hat bereits zwei Neumitglieder auf seinem Konto! Jetzt gilt es für mich

17

ebenfalls etwas zu tun in Sachen Mitgliederwerbung. Mit viel Geduld gelingt es mir einem Firmenvertreter im Oekokreis eine Mitgliedschaft bei der NOSEV schmuckhaft zu machen. Gegen Abend wird uns Standbetreuer klar, dass Mitgliederwerbung keine leichte Sache ist, zumal die echten Solarfans eh schon NOSEV-Mitglieder sind. So bleibt es denn bei ganzen vier erfolgreichen Werbungen, ein in dieser Beziehung wenig ermutigender erster Tag!

Als Redaktor habe ich hingegen ganze Arbeit geleistet, gab es doch eine ganze Reihe neuer Kontakte zu Interessenten für Text oder Werbung in der Sonnen-Post.

Ab vier Uhr lässt der Besucherstrom rasch nach und die Firmenvertreter sind mehr oder weniger unter sich. Zeit also, die Prospekt-fächer wieder aufzufüllen, die geforderten Angaben zum Tagesverlauf zu machen, kurz den Stand für den nächsten Tag wieder herzurichten.

Nach Schluss der Ausstellung um 18 Uhr werden die Spesen ausbezahlt, trifft man sich noch zu einem Abschiedstrunk und wenig später verlässt ich die Halle 1 der OLMA, von der ich selber, ausser den Besuchern, wenig gesehen habe. Am Selecta-Automaten am Bahnhof St.Fiden decke ich mich noch mit etwas Zwischenverpflegung für die fast zweistündige Heimfahrt ein, die um ein Viertel vor Neun in Diessenhofen zu Ende sein wird.

Müde, aber zufrieden berichte ich Frau und Tochter von meinen Erlebnissen an diesem ersten OLMA-Tag 1996.

### Aus der Sicht des Organisators oder ein Blick hinter die Kulissen

Markus Aepli, OLMA-Beauftragter

Nov. 95: Themen sammeln und auswählen. Motto festlegen. Mitarbeiter-Team zusammenstellen.

Jan. 96: Grobkonzept ausarbeiten.

Februar: Anmeldeformulare an die Messeleitung.

März: Material zum Thema zusammentragen, sichten, diskutieren, Auswahl treffen.

Mai: Materialbestellungen: Stromanschluss, Stellwände usw. Standlayout festlegen.

Juni: Katalogtext, Ausstellerverzeichnis, Brancheneinträge. Texte für Pressedienst abliefern.

August: Aussteller für Fächliprospekte anschreiben. Arbeitsausweise und Eintrittsbillette bestellen. Standpersonal rekrutieren.

September: Dokumentation zusammenstellen. Standmodelle bauen. Plakate gestalten und herstellen. Stand in der Werkstatt vormontieren.

Oktober: Stand aufbauen, Beleuchtung einrichten. Prospekte einordnen in die Fächeltürme und Nachschub organisieren. Wettbewerb. Info-Abend für die Standbetreuer.

11 Tage OLMA-Messe: Täglich Prospekte nachfüllen, Fehlendes nachfordern, Neumitglieder abrechnen, Kasse.

20. Okt.: Stand abbauen, Transport. später: Prospekte verpacken, Rücksend. Wettbewerbspreise versenden. Standmaterial überholen und einlagern.

November: Rückblick OLMA 96. Neues Motto für 1997 festlegen. Budget für 1997 zusammenstellen.

18

Der NOSEV-Vorstand bemüht sich jedes Jahr den Info-Stand unter ein interessantes Motto zu stellen. Unser Ziel ist es, Veränderungen im Energiesektor in verständlicher Form aufzuzeigen.

Das braucht viel Zeit und Einsatz.

Wir sind aber überzeugt, dass wir etwas zu sagen haben, dass wir Denkanstösse geben können und an der OLMA wichtig sind. Die zahlreichen Besucher und Besucherinnen geben uns Mut zum Weitermachen! Bis zur nächsten OLMA!

## Die Gewinner im OLMA-Wettbewerb

Markus Aepli, OLMA-Beauftragter der NOSEV, Steig 40, 9630 Wattwil  
Tel.+Fax: 071 / 988 14 76

Es wurden insgesamt 1174 Wettbewerbszettel in die Urne eingeworfen. Davon waren 899 richtige Lösungen aus denen unsere Glücksfee Karin Lehner im Anschluss an die OLMA 96 unter Aufsicht des NOSEV-Vorstandes folgende Gewinner zog:

1. Preis: 1 Künstlerfigur "Solarflieger" (Wert Fr. 120.-) hat gewonnen:  
Bettina Längle A-Götzis (Vorarlberg)
2. Preis: 1 Solar-Taschenlampe "Sunny" (Wert Fr. 40.-) hat gewonnen:  
Michael Cähler 8553 Mettendorf TG
3. Preis: 1 Solar-Tischuhr mit Weckfunktion (Wert Fr. 28.-) hat gewonnen:  
Madlaina Sutter 6535 Roveredo GR
- 4.-6. Preis: je 1 Band Sonnengeschichten (Wert Fr. 19.-) haben gewonnen:  
Michael Germann 3714 Frutigen BE  
Bernhard Germann 9304 Bernhardzell SG  
Ruth Ernst 8475 Ossingen ZH
- 7.-15. Preis: je 1 numerierter NOSEV-Pin (Wert Fr. 5.-) haben gewonnen:  
Heidi Uhlmann 9035 Grub AR  
Marc Sinoli 6440 Brunnen SZ  
Bernadette Herzer 9620 Lichtensteig SG  
Guido Bissig 6467 Schattdorf UR  
Philipp Frommenwiler 8280 Kreuzlingen TG  
Bruno Grimm 8645 Jona SG  
Magdalena Winet 8718 Schänis SG  
Ruedi Rothmund 9056 Gais AR  
Paul Haselbach 9733 Eschenbach SG

19



## Wir haben die Sonne als Partner

....und das seit 22 Jahren. Damals begannen wir mit der Entwicklung von Kollektoren für die thermische Nutzung der Sonnenenergie. Die modernen Kollektoren von Rüesch sind ein Beispiel von Effizienz, schönem Design, Beispiel für einen einfachen Aufbau, für eine gute Leistung und einen langjährigen, problemlosen Betrieb. Mit der gleichen Weitsicht bauen wir Anlagen für die wirkungsvolle Nutzung der Sonnenenergie. Es sind mehr als

1000 Gesamtsysteme geworden in diesen vielen Jahren. Sie verbreiten wohlige Wärme, zur Freude ihrer Besitzer und zur Genugtuung von uns.

Diese lange Tradition und das grosse Reservoir von Erfahrung und Wissen verpflichten uns zur Weiterentwicklung von neuen effizienten Bauteile, wie auch zur fachmännischen Beratung unserer Kunden. **Übrigens: Wir bleiben unserer Partnerin treu.**



## Rüesch Solartechnik AG

Knonauerstrasse 58, 6330 Cham  
Tel. 041 780 78 70 Fax 041 780 78 36

20

## Sonnenenergie-Demo im Klassenlager

Karl Isler, Primarlehrer, Hinterdorf 34, 8239 Dörfliingen  
Tel.-Fax: 052 / 657 24 65; Telepage 152 / 996 43 33

Der letzte Tag im Klassenlager vom 19.-23. August 1996 in Tschamut am Oberalpsee war dem Aufräumen der Unterkunft und, der prächtigen Witterung zufolge, der Demonstration von Sonnenenergie-Geräten gewidmet, ein besonderes Erlebnis für eine interessierte Schülergruppe:

Am Vormittag sah ich plötzlich Beat und Marcel bei den Sonnenenergie-Apparaten von Herrn Isler stehen. Da waren ein Würstlibrätler, ein Wasserwärmer und ein Eierkocher. Zuerst schütteten wir kaltes Wasser in den Wasserwärmer, dann holte Marcel ein Würstchen und ein Ei. Nach einer Viertelstunde war das Würstchen perfekt. Auch das Wasser war nach kurzer Zeit 60°C warm. Und das Ei war hart nach einer Stunde. Wir zeigten das geöffnete Ei den Leuten im Hotel "Rheinquelle".

Philipp Zumbühl, 5. Klasse

Als wir nach dem Aufräumen nach draussen kamen, sahen wir schon die verschiedenen Sonnenenergieapparate, darunter auch den Würstlibrätler, den wir im Werken basteln. Der Wasserenergiekasten brachte das Wasser auf 60°C. Der Würstlibrätler hatte 5 Würstli warm gemacht, die wir mit Genuss assen. Als Marcel ins heisse Wasser fasste, zog er seine Pfote schnell wieder zurück! Als es dann das Mittagessen gab, war noch ein Knackerli im Würstlibrätler, das wir in vier Teile brachen und in den Mund schoben.

Manuel Gubler, 6. Klasse



21

## In eigener Sache: Neue Inseratenpreise

Karl Isler, Redaktion "Sonnenpost", Hinterdorf 34, 8239 Dörfliingen  
Tel.+Fax: 052 / 657 24 65; Telepage: 152 / 996 43 33.

Ab 1. Jan. 97 gelten für die "Sonnenpost" neue Inseratenpreise. Mit diesen zusätzlichen Einnahmen soll der Kostendeckungsgrad für das Regionalblatt unserer Leser verbessert werden.

### Entwicklung der "Sonnenpost"

Unser regionales Mitteilungsblatt ist 1989 auf Anregung von Arthur Wellinger, des damaligen Präsidenten der NOSEV, aus meinen Informationsblättern, die ursprünglich für ehemalige Solarkursteilnehmer gedacht waren, entstanden.

Im Laufe der Jahre entwickelte sich aus bescheidenen Anfängen (12 Seiten Umfang 3x jährlich) im Laufe der acht Jahre des Bestehens der "Sonnenpost" ein für unseren Verein nicht mehr wegzudenkendes Mitteilungsorgan, mit Veranstaltungshinweisen auch anderer Vereinigungen und Firmen in unserem Gebiet, das in immer grösserem Umfang Beispiele von Sonnenenergieanwendungen in der Nordostschweiz einem interessierten Publikum bekannt machen konnte.

### Erste Inseratenpreis-Anpassung

Die Erhöhung der Druckkosten durch die Mehrwertsteuer, die zusätzlichen Kosten für die mittlerweile doppelt so hohe Auflage und die Steigerung von Umfang und Ausgabenzahl pro Jahr machen eine Anpassung der Inseratenpreise unumgänglich, sollen sich doch diese Kostensteigerungen nicht im Mitgliederbeitrag niederschlagen.

### Grössere Werbewirkung

Durch die zusätzliche Belieferung

von Selbstbaugruppen und den Mitgliedern der Solargenossenschaft Frauenfeld erreichten wir die von den PTT neu geforderten 1'000 Versandexemplare um im Zeitschriften-Tarif verbleiben zu können. Mittlerweile sind es 1'100 Abonnenten, die die "Sonnenpost" viermal jährlich erhalten. Das zusätzliche OLMA-Extrablatt soll noch weiter ausgebaut werden.

Die restlichen 300 Exemplare der Druckauflage benötigen wir als Belegexemplare und für die Mitgliederwerbung an Veranstaltungen, Messen und Ausstellungen.

### Werbung auch im Textteil

In unserer Rubrik "Firmen-Portrait" besteht auch die Möglichkeit die eigene Firma in der NOSEV-Region vorzustellen und bekanntzumachen, wenn gewünscht auch in Verbindung mit einer Werbung z.B. auf dem hinteren Umschlag.

Bleibt noch der Hinweis auf die Möglichkeit der Beschreibung von realisierten Anlagen, wenn möglich mit Fotos (schwarz-weiß oder Farbkopien, ev. Prospekt-Vorlagen). Das allenfalls notwendige Raster von Bildern für Text und Werbung wird ohne Mehrkosten von der Redaktion besorgt.

Siehe auch nachfolgenden Kasten! →

22

## Die neuen Inseratenpreise:

| Format:                    | bisher:   | neu ab 1.1.97: |
|----------------------------|-----------|----------------|
| Umschlag (A5-Adressschild) | Fr. 200.- | Fr. 220.-      |
| 1/1-Seite (A5 innen)       | Fr. 150.- | Fr. 170.-      |
| 1/2-Seite (A6)             | Fr. 75.-  | Fr. 90.-       |
| 1/4-Seite (A7)             | Fr. 40.-  | Fr. 50.-       |

Eine Heizung,  
die nach  
der Sonne  
greift?



synergie

Eine kompakte Heizzentrale, die herkömmliche Energieträger genauso gut wie alternative nutzt. Die Öl oder Gas einfach mit Sonne, Energieholz oder Abwärme kombiniert. Sparsam, umweltfreundlich, flexibel. Wir beraten Sie gerne unverbindlich. Telefon genügt: 056/247.17.18

binkert  
Heizung · Lüftung · Sanitär

Binkert AG, Bahnhofstrasse 311, 5325 Leimbach  
Telefon 056 247 17 18 Telefax 056 247 17 20

23

## Firmenportrait: KBO OEKOTECHNIK

Achsenstr. 15, 9016 St.Gallen. Tel. 071 / 288 50 65, Fax 288 51 65

### Betriebserfahrung

Langjährige Betriebserfahrung in leitender und beratender Funktion in der Chemie-, Kunststoff-, Holz-, Papier- und Maschinenindustrie und in der Entwicklung.

### Umweltschutzerfahrung

Sehr gute Kenntnisse über gesetzliche Vorschriften und über Möglichkeiten zu deren wirtschaftlich und betrieblich optimalen Umsetzung mit den Schwerpunkten Luftreinhaltung, Gewässerschutz und Abfallbewirtschaftung.

### Behördenerfahrung

Leiter der Sektion Emissionen der Abteilung Luftreinhaltung des AFU Kt. St.Gallen 1986-1989. Aufbau der Emissionsmessgruppe, Emissionsmessungen, Kontrollen, Baubewilligungen und Sanierungen. Mitglied der Deponiekommission für die Reaktordeponie Lienz SG.

### Unsere Leistungen

• Unabhängige Beratung und Unterstützung für die Realisierung von technisch, betrieblich, wirtschaftlich und ökologisch optimalen Betriebsprozessen.



Karl Brunner Oekotechnik  
Umweltschutzberatungen und -prüfungen  
Achsenstrasse 15 CH-9016 St. Gallen

• Erfassung des Ist-Zustandes und Beurteilung der Gesetzeskonformität nach ISO 14001.

• Unterstützung für eine sinnvolle Integration von Umweltmanagement ins Firmenmanagement.

Im speziellen bieten wir zudem an:

- Beratungen und Evaluationen für die Minderung von Emissionen
- Beratungen für die Entsorgung und Minderung von Abfällen
- Erstellen, überprüfen und beurteilen von Emissionsabklärungen, Umweltverträglichkeitsberichten, Immissionsprognosen und Ökobilanzen
- Messungen von NO<sub>2</sub> und VOC-Immissionen mit Passivsammlern
- Koordination / Unterstützung von komplexen umweltrelevanten Projekten und Erstellung von Expertisen

### Unsere MitarbeiterInnen

Karl Brunner, dipl. Chemie-Ing. HTL, Geschäftsleiter  
Peter Biedermann, dipl. Chemie- und Umwelt-Ing. HTL/NDS HTL  
Kornelia Lutz, Sekretärin, Teilzeit  
Richard Brunner, Unterstützung PC-Programme, Teilzeit  
Susanne Dürler, Unterstützung Passivsammler-Messungen, Teilzeit.



26

## Auszeichnung der Solarpreisträger 96

Beat Furrer in der "Neuen Luzerner Zeitung" vom 21. 9. 96  
(2. Teil des Artikels, die Solarpreisverleihung betreffend. Red.)

Luzern erhielt am RIO-Forum eine Auszeichnung, die der Stadt eine vorbildliche Energiepolitik bescheinigt. Bundesrat Moritz Leuenberger rief am selben Anlass zu einem Dialog in der schweizerischen Energiepolitik auf.

### Die Sonnenenergie findet Anklang

Neben der Auszeichnung der Charta-Gemeinden wurde auch der Solarpreis 96 überreicht. Bundesrat Moritz Leuenberger übergab ihn Preisträgern, die sich im Bereich der Sonnenenergie verdienstvoll gemacht hatten. Er finde es richtig, dass viele Leute ausgezeichnet wurden, meinte Leuenberger. "Es zeigt, dass sich in der Solartechnik etwas bewegt und die Sonnenenergie breit unterstützt wird."

Als Vorsitzender des Eidgenössischen Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartements fragte er, ob sein Departement wohl auch einen Preis verdient hätte. Die Antwort lieferte er gleich selber: "Ich glaube nicht an eine Auszeichnung für das EVED. Die Kritik an der Politik ist zu gross." Er verstehe die Enttäu-

schung über die mangelnde Aktivität des Bundes. Er würde gerne auch mehr tun, denn die Sonnenenergie geniesse einen Sympathiebonus.

Leuenberger entschuldigte die unzureichende Energiepolitik mit den derzeitigen Finanzproblemen der öffentlichen Hand. Es gelte deshalb, die Mittel effizient einzusetzen. Der Bundesrat fahre dabei dreigleisig: Er fördere freiwillige Massnahmen, arbeite Gesetze aus, zähle aber vor allem auf einen landesweiten Dialog. Es sei absolut notwendig, einen Konsens in der Energiepolitik zu finden. "Wenn der Dialog scheitert, stehen wir vor einer Nulllösung: die zwei gleichstarken Lager können mit Hilfe des Referendums alle Vorschläge zu einer zukunftsgerichteten Energiepolitik zum Kippen bringen," warnte Leuenberger. □

### Die Solarpreisträger

Ausgezeichnet mit dem Solarpreis 1996 wurden die folgenden Preisträger: **Kategorie Gemeinden:** Stadt St.Gallen; **Gewerbe/Unternehmungen:** Garage Steingruber, Walzenhausen AR; **Planer/Architekten/Ing.:** Peter Berchtold und Paul Dillier, Sarnen; **Inhaber/Eigentümer:** Jürgen Schwarz, Domat Ems GR; **Institutionen/Persönlichkeiten:** Elektra Birseck, Münchenstein BL, und Genossenschaft Rhynsolar, Rheinau ZH; **bestintegrierte Anlage:** Theo Hotz, Zürich, für Empa-Anlagen in St.Gallen und Winterthur.

Insgesamt gingen 169 Anmeldungen für den Solarpreis ein. Neben den sieben Preisen wurden von Bundesrat Moritz Leuenberger auch elf Anerkennungen vergeben.

Ausgezeichnet als Energie-Umwelt-Charta-Gemeinden wurden neben der Stadt Luzern auch sieben Bündner Gemeinden: Brigels, Disentis, Medel, Schlans, Sedrun, Sumvitg und Trun.

27